



AUFBAUANLEITUNG

Stufendachhäuser

Bornholm und Langeoog

Kontroll-Nummer:

WOLFF
Finnhaus

Montageanleitung für Stufendachhäuser

Geehrter Kunde,
mit diesem Gartenhaus haben Sie sich für ein Qualitätsprodukt aus dem Hause **Wolff Finnhaus Vertrieb** entschieden, und damit eine gute Wahl getroffen. Diese Montageanleitung soll Sie beim Aufbau des Bausatzes unterstützen und bei dem einen oder anderen „kniffligen“ Detail mit gutem Rat und Tipp weiterhelfen.

Jedem Bausatz liegen individuelle Ansichtszeichnungen bei, aus denen Sie die jeweiligen Maße und Positionen der Türen, Fenster, sowie die Einbauhöhen der Fenster entnehmen können.

Da auch wir Praktiker sind, werden wir Ihnen lange Texte ersparen, und uns wirklich auf das Notwendigste konzentrieren. Sie werden im Lieferpaket ausreichend Schraub- und Befestigungsmaterial finden, dessen Auswahl sich nach dem jeweiligen Bedarf selbst erklärt. Sie werden etwas Werkzeug benötigen:

- Wasserwaage
- Hammer
- Gummihammer
- Schlagklotz
- Zange
- Bohrmaschine
- Akkuschauber
- versch. Bitspitzen
- Holzbohrer
- Teppichmesser mit Hakenklinge
- Maßband
- Stichsäge
- evtl. Handkreissäge
- Zollstock

Viel Spaß beim Aufbau wünscht Ihnen das **Wolff-Team**.

Bauliche Voraussetzungen:

Der Untergrund für den Standort des Hauses sollte **frostsicher und tragfähig** sein. Am besten bewährt hat sich eine **durchgehende Betonplatte in der Grundrissgröße des Hauses**.

Eine weniger aufwändige Möglichkeit das Haus zu gründen besteht in so genannten Punktfundamenten an den Ecken des Hauses. Zur zusätzlichen Unterstützung der Fußbodenbalken werden unter das Haus Gehweg- oder Waschbetonplatten gelegt. Sprechen Sie mit Ihrem Händler über die Möglichkeiten.



Verdichtetes Schotterbett mit Gehwegplatten als Minimaluntergrund für die Errichtung eines Hauses.



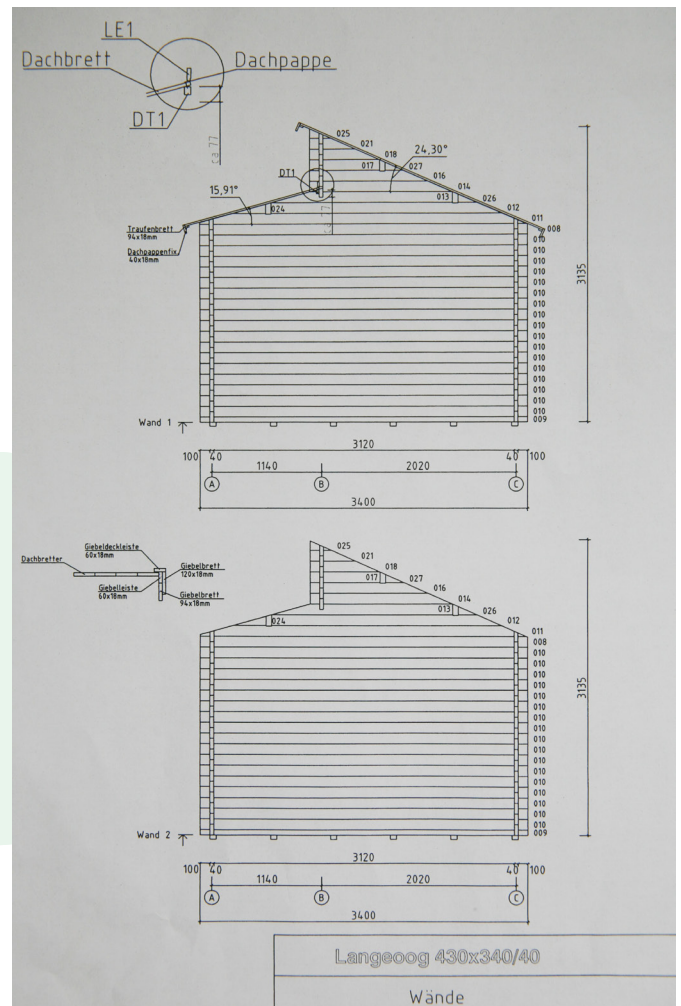
Paketanlieferung

Prüfen Sie zuerst die Richtigkeit der Lieferung anhand des Paketaufklebers. Ein erster wichtiger Schritt beim Richten des Hauses ist das **Sortieren der Ware**. Erst wenn die Verwendung eines jeden Bauteils klar ist, sollte mit der Montage begonnen werden. **Das ist schon die halbe Arbeit.**



Zu beiliegenden Unterlagen gehören **Explosionszeichnungen**, sowie Ansichten des Bausatzes, die Ihnen die Zuordnung der Bohlen erleichtern werden.

Die **Nummern auf den Zeichnungen** finden Sie auf den einzelnen Bohlen wieder.



Erste Bohlenreihe

Nun wird die **erste Reihe ausgelegt**. Legen Sie den ersten und letzten Bodenbalken (Frontseite und Rückseite) aus, und die untersten halben Seitenwandbohlen (links und rechts). Die Verbindungen werden an den Ecken verschraubt.



An mehreren Stellen können die Bohlen mit den Bodenbalken verschraubt werden. Auch im Durchgangsbereich sollte vor Kopf eine Schraube sitzen. Die Vorder- und Rückwand liegt nicht vollflächig auf den Balken auf, sondern ragt ca. 3-4mm über die Bodenbalken hinaus. So kann das Wasser abtropfen.



Nun werden die beiden kurzen Frontbohlen links und rechts und die erste Rückwandbohle in die Eckverbindung eingelegt. Auch hier wird eine Verschraubung in den Ecken vorgenommen.



Nun werden die restlichen Bodenbalken für den späteren Fußboden gleichmäßig im Innenraum verteilt, und auf die gleiche Weise mit den Wandbohlen verbunden.



Wandaufbau, Kreuzmaß, Waage stellen

Nun können die ersten Wandprofile aufgesetzt werden. Achten Sie dabei auf die Dichtigkeit der Eckverbindungen. Ggf. muß ein Hammer benutzt werden. Schlagen Sie aber nie mit dem Hammer direkt auf das Holz. Benutzen Sie einen Schlagklotz oder einen Gummihammer.



Mit Hilfe eines Assistenten prüfen Sie nun das „**Kreuzmaß**“. Mit einem Maßband messen Sie die Entfernung der gegenüberliegenden Ecken. Wenn die Maße gleich sind, steht das Haus exakt im rechten Winkel.



Erst wenn die Bauhöhe des Hauses etwa **50-60 cm** erreicht hat, ist durch das höhere Eigengewicht ein **Ausrichten sinnvoll**. Prüfen Sie mit der Wasserwaage umlaufend die Wände auf Waagerechtigkeit. Durch Unterklotzen mit Steinplatten und Hartholzresten wird der ganze Bau in Waage gestellt.



Fensterelemente, Türzargenmontage, Türrahmeneinbau

Nun werden die fertigen Fensterelemente an den Seiten eingesetzt. Die Wandstärke passt in die dafür vorgesehenen seitlichen Nuten an den Rahmen.

Achtung: Die Querrahmen der Fenster haben eine geringfügig unterschiedliche Breite. **Der breitere Querrahmen gehört nach oben.** Mit dem Einlegen der kurzen Bohlen an den Fensterseiten ergibt sich der Türdurchgang.



Vor der Montage muß der Stockrahmen der Tür zusammengesetzt werden. Legen Sie die entsprechenden Teile auf einem ebenen Untergrund aus, stecken Sie ihn zusammen und verschrauben Sie die Eckverbindungen. Ein Unterlegen von Holzresten vermeidet Verschmutzungen und Schrammen im Holz.



Der komplette Türrahmen kann nun von oben auf die Wände geschoben werden. Eine weitere Verbindung zwischen Türen und Fenstern mit den Wänden ist nicht erforderlich. So kann das Holz später ungehindert arbeiten.



Wandaufbau, erste Dachbalken, Giebelelemente

Nun sind die Wände so hoch, daß die letzte Bohle über Tür und Fenstern eingesetzt wird. Diese Bohle weist die Ausklinkungen der Fenster- und Türdurchgänge auf, und ist daran leicht zu identifizieren. **Dann kommen zum letzten mal Wandbohlen auf die Giebelwände links und rechts.**



Die ersten Dachbalken, erkennbar an der angefrästen Dachschräge werden vorn und hinten auf die Wände gesetzt.



Die beiden vorgefertigten unteren Teile der Giebelelemente können nun aufgesetzt werden.



Dachbalken

Mit dem Aufsetzen der unteren Giebelteile können die Dachbalken in die entsprechenden Aussparungen eingesetzt werden. Diese Trägerhölzer sind alle gleich. Achten Sie beim Einsetzen nur auf die richtige Ausrichtung der Dachneigung.



Der nächste wichtige Montageschritt ist das Montieren des dünnen Dachbalkens unter der späteren Dachfensterfront, erkennbar an der besonderen Endausfräsung.



Nun werden noch die Giebel mit den einzelnen einseitig geschnittenen Giebelbohlen fertiggestellt.

Jetzt wird die Basisbohle für die Dachfenster (erkennbar an den 3 Fensteraussparungen) auf den entsprechenden Dachbalken gesetzt.

Wichtig: Aus statischen Gründen muß diese Bohle mehrmals mit dem darunterliegenden Dachbalken verschraubt werden.



Dachfenster einsetzen, Beginn Dachschalung

Jetzt können die Dachfenster eingesetzt werden. Zwischen den Fensterelementen wird mit den kurzen Bohlenstücken aufgefüllt.



Jetzt wird mit den dafür vorgesehen Einzelteilen der Giebel ergänzt und der letzte Dachbalken auf den Giebel gesetzt.



Bei der Dachschalung fangen Sie an der Innenseite der Giebelwand an. **Achtung:** Bei der kleineren Dachfläche (über der Tür-Fensterfront) verwenden Sie die Profile mit der Länge **144,5 cm**. 6 Dachbretter haben die Länge **148,5 cm**. Diese werden ganz links und rechts aussen am Dachüberstand eingesetzt. Arbeiten Sie sich als erstes mit den längeren Brettern am Dachbalken nach aussen. Hierbei müssen zwei Ausklinkungen vorgenommen werden.



Dachschalung, Traufenleisten

Durch die ersten Dachbretter, die eben aufgenagelt wurden, kann nun eindeutig die Position der inneren Auflageleiste am Innengiebel bestimmt werden. Diese Leiste wird auf der ganzen Länge mehrmals am Innengiebel angeschraubt. Auf ihr liegen die Dachbretter unterhalb der Dachfenster.



Nun wird das Dach vollflächig vernagelt, bzw. verschraubt. Achten Sie hierbei auf einen geraden Verlauf an den äusseren Dachkanten, damit Sie im nächsten Schritt die Leisten sauber anbringen können.



Nach Fertigstellung der Dachflächen werden an allen Dachkanten die breiten Traufenbretter und die schmalen Traufenleisten angeschraubt.



Bitumenschindeln

Beim Verschindeln der Dachflächen beginnen Sie, indem Sie die **erste untere Schindelreihe „verkehrt herum“ aufnageln**. Die Schindeleinschnitte zeigen nach oben, und die durchgehende Kante der Bahn nach unten. Achten Sie dabei auf einen Dachüberstand zum Traufenbrett von etwa 4cm. Sollten Sie eine Dachrinne planen, bestimmt natürlich die Rinnengröße den Dachüberstand der Schindelbahnen. Die nächste Schindelreihe wird deckungsgleich auf die erste gelegt. Hier bitte durch Versatz auf die Überdeckung der Fugen achten.



Die folgenden Reihen werden überlappend aufgelegt. **Achtung:** Auf einer Bahnlänge sollten etwa 4 Dachpappstifte verwendet werden. Diese immer oberhalb des glänzenden Klebestreifens setzen. So werden die Nagelköpfe immer von der nächsten Schindel verdeckt.



So arbeiten Sie sich Bahn für Bahn nach oben. **Wichtig** ist, dass Sie zum Schluss einen möglichst dichten Fugenanschluss an die Dachfensterfront erreichen. Die Dachfenster können kurz nach oben geschoben werden, um die Schindeln unter den Fensterrahmen zu schieben. Die Fuge zwischen Fensterfront und Schindeln sollte mit **Bitumenkaltkleber** abgespritzt werden. Abschließend mit der Hakenmesserklinge die seitlichen Überstände versäubern.



Fensterdichtung, Giebelzierbretter

Mit dieser besonderen Leiste wird zusätzlich die Fuge zwischen Dachfensterfront und Bitumendach abgedichtet. Passgenau sitzt sie oben zwischen den Seitenwänden. Auch hier werden die Fenster kurz angehoben, und das Profil unter den Fensterrahmen geschoben.



Nun wird die ganze Blende an den Kopfenden der Dachbalken befestigt.



... festschrauben und abschließend auch hier mit Bitumenkaltkleber aus der Tube abdichten.

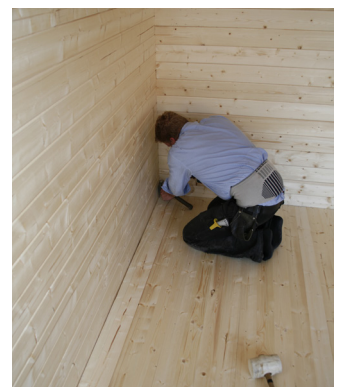


Fussboden

Da in einem der vorherigen Arbeitsschritten die Hauswände in Waage gestellt wurden, und die Bodenbalken bereits im Innenraum gleichmäßig verteilt wurden, sind die ausgelegten Bodenbalken schon stimmig ausgerichtet. Hier ist also nur noch zu prüfen, ob die Balken „ruhig“ liegen. Der Länge (etwa alle 60 cm) nach werden die Unterhölzer mit Hartholzresten oder Gehwehplatten unterfüttert. Gerade im Eingangsbereich sollte man sehr sorgfältig arbeiten, da an dieser Stelle die Belastung besonders groß sein wird.



Nun kann der Bodenbelag genagelt oder verschraubt werden. Im Bereich des Türdurchgangs achten Sie auf einen sauberen Anschluss an die Edelstahlschiene, da an dieser Stelle keine Fussleisten vorgesehen sind. Evtl. kann es erforderlich werden, das letzte Brett in der Breite etwas an zu passen.



Mit dem Anbringen der umlaufenden Fussleisten ist der Innenraum fertiggestellt.



Türblätter montieren

Nun werden die Türen eingehängt. Zur Sicherheit überprüfen Sie noch einmal die Stimmigkeit des Stockrahmens (Metallschwelle unten in Waage, aufrechter Rahmen im Lot). Profilzylinder einbauen, Drückergarnitur und Klinke anbringen, fertig.



Zuguterletzt empfehlen wir Ihnen noch einen klaren oder farbigen Pflegeanstrich des Hauses, damit Sie lange Freude daran haben. Sprechen Sie mit uns oder Ihrem Fachhändler.

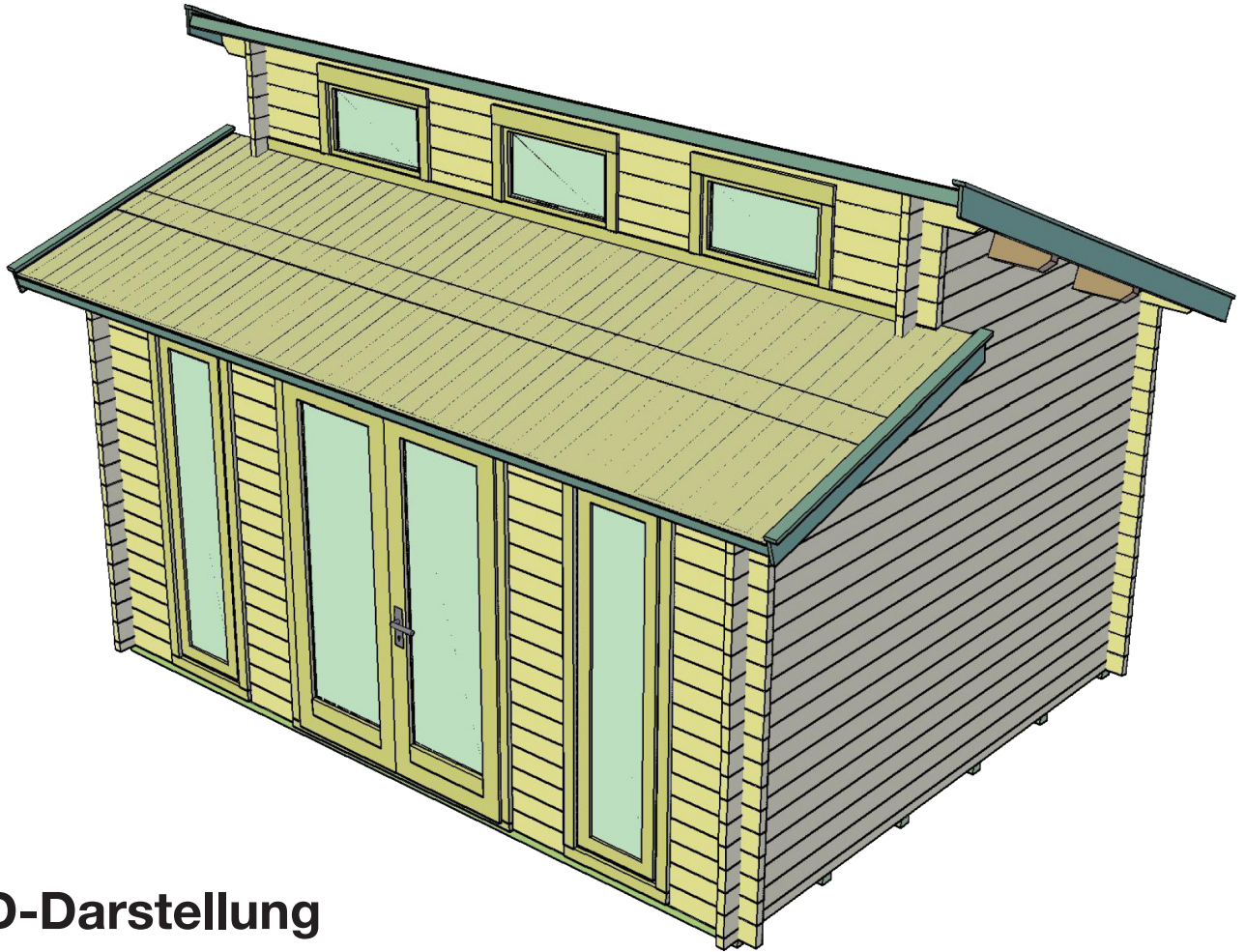
Evtl. kann es erforderlich werden, die Einbohrscharniere am Türblatt durch Ein- oder Ausdrehen etwas nach zu stellen.



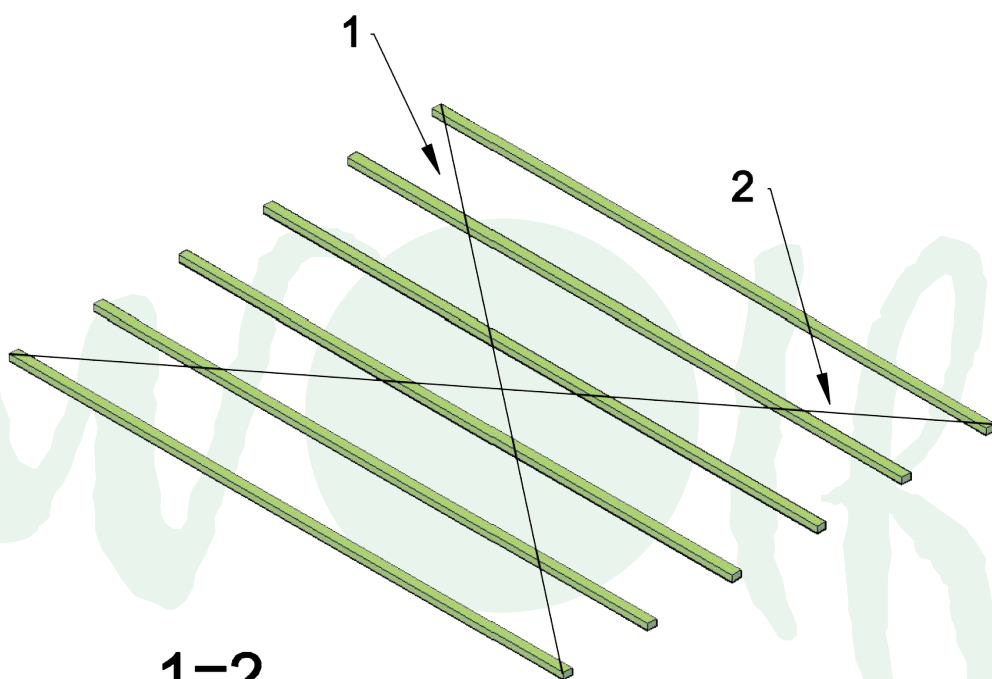
Passt!

Als letztes müssen Sie noch im Rahmen der Tür die Bohrungen für die Feststeller des sog. „Stehflügels“ vorsehen, und - **ganz wichtig** -, den Türstopper des Gehflügels unten an der Wand anbringen. Das schützt die Scheibe dahinter.

Zeichnung Typ Langeoog



3D-Darstellung

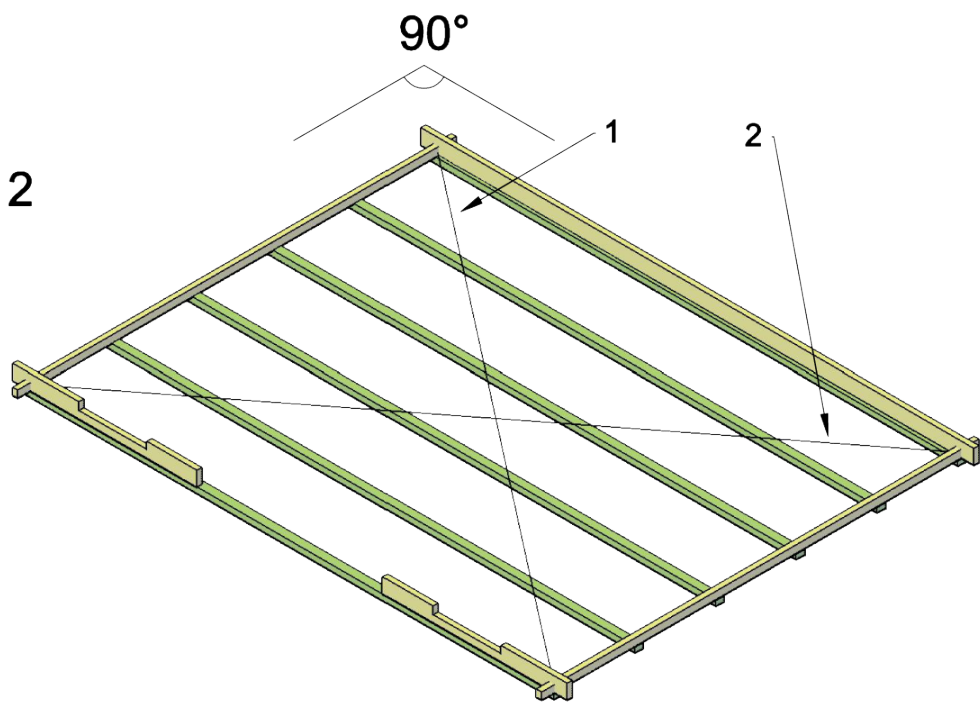


1=2

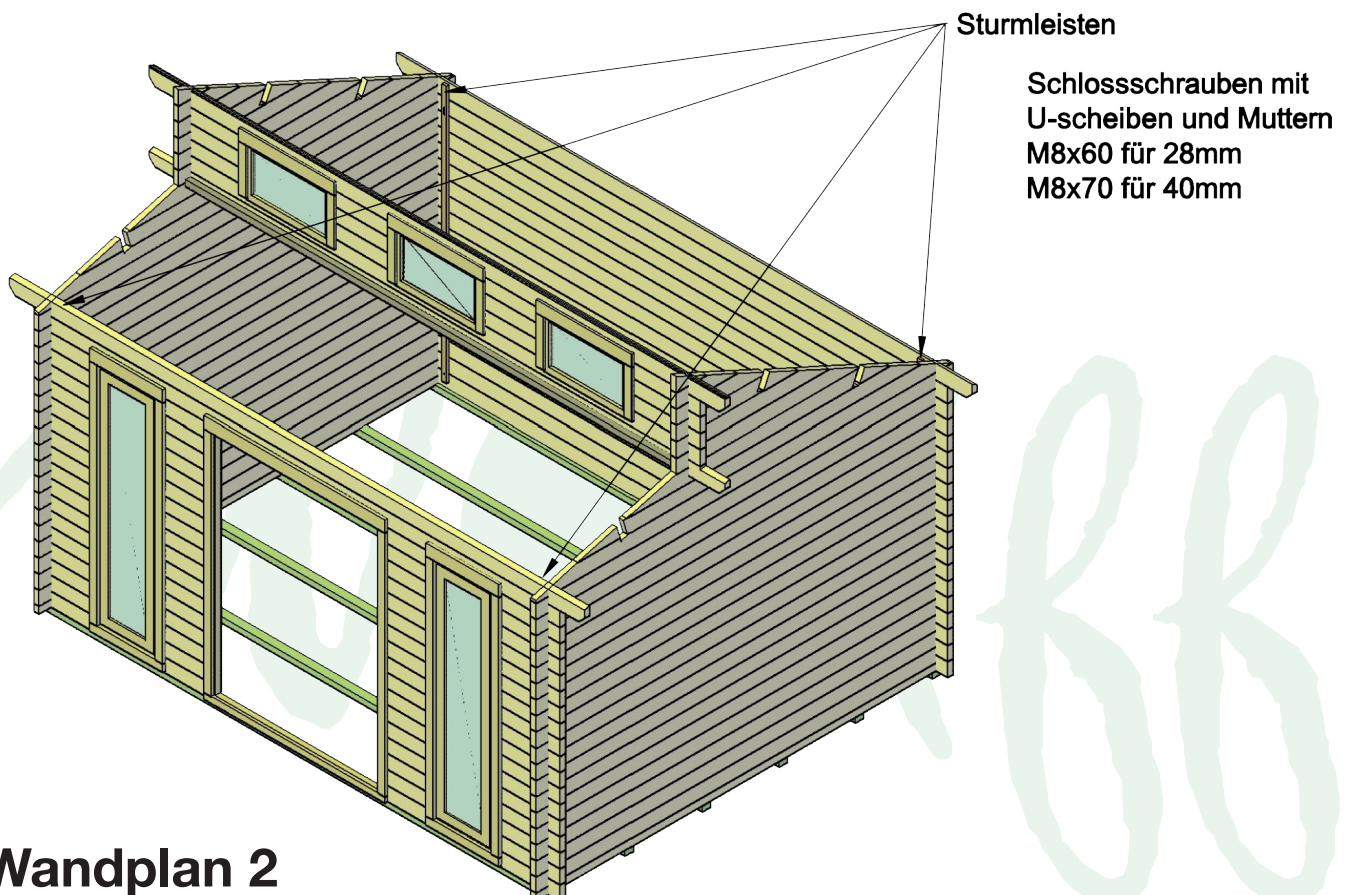
Lagerhölzer

Zeichnung Typ Langeoog

Diagonalen 1 = 2



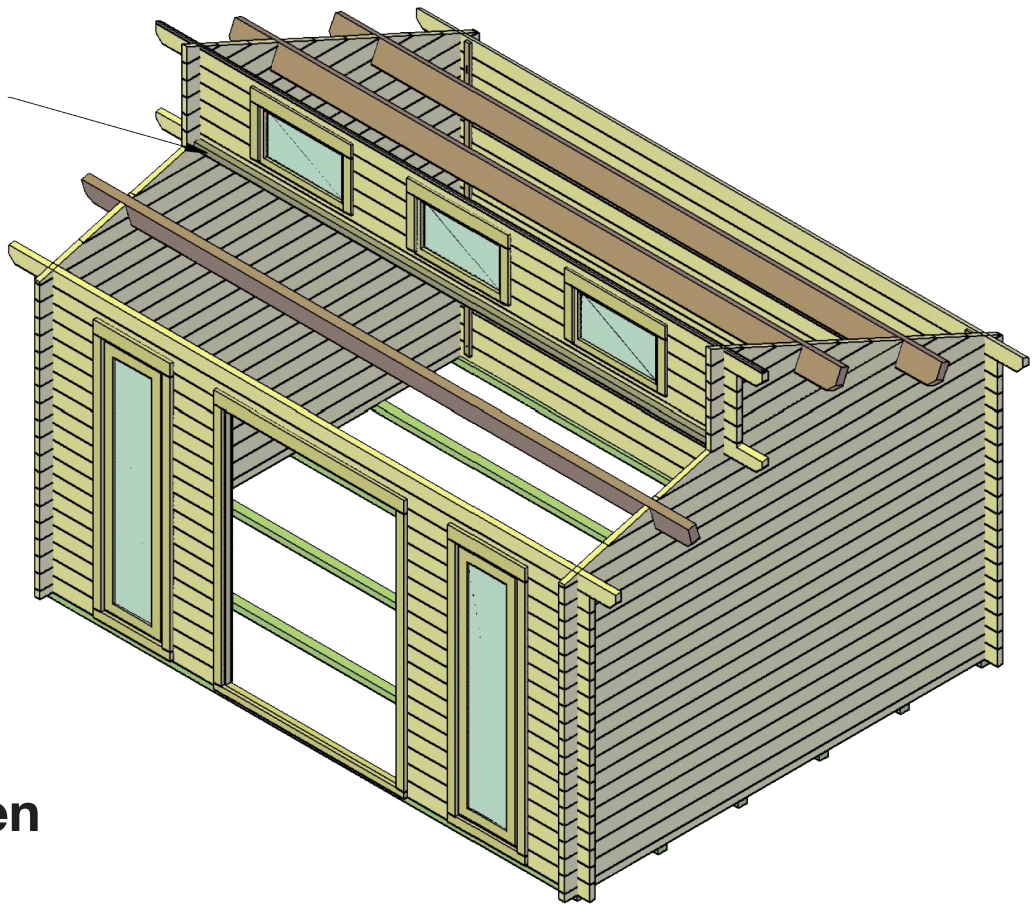
Wandplan 1



Wandplan 2

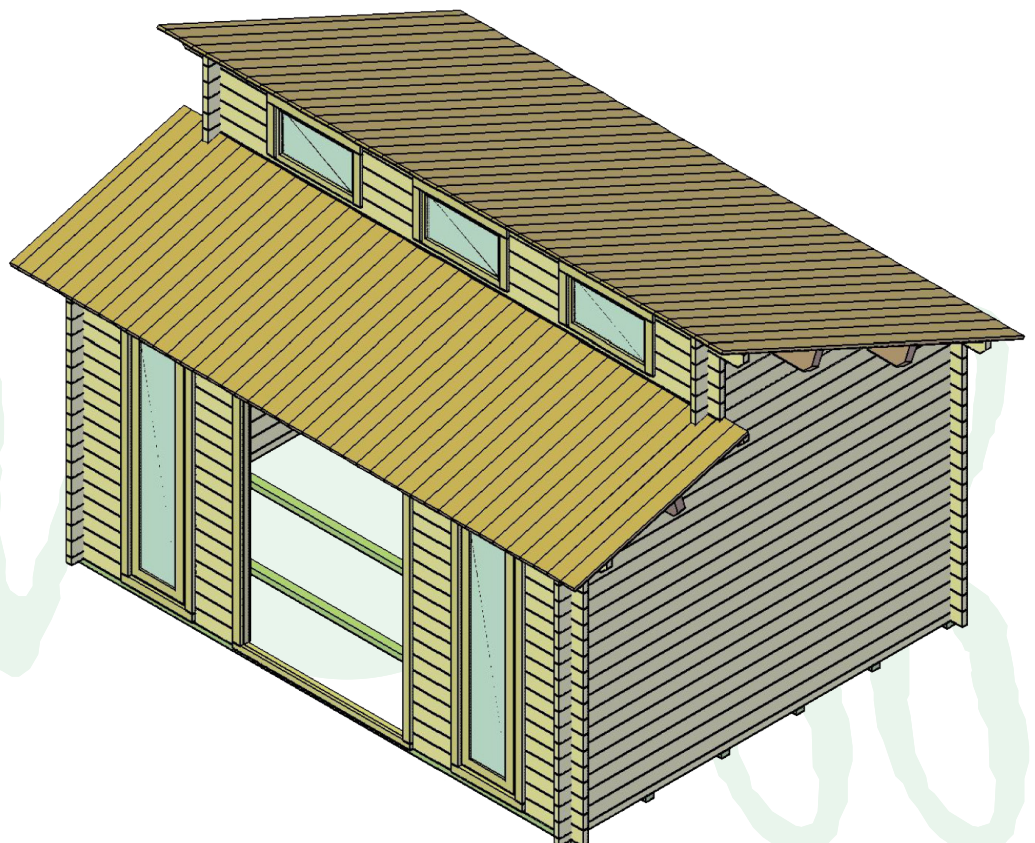
Zeichnung Typ Langeoog

Deckenträger



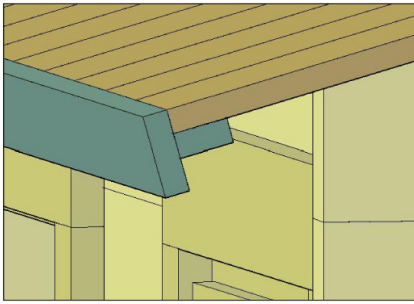
Dachbalken

Befestigung mit
2,5x50 Nägel

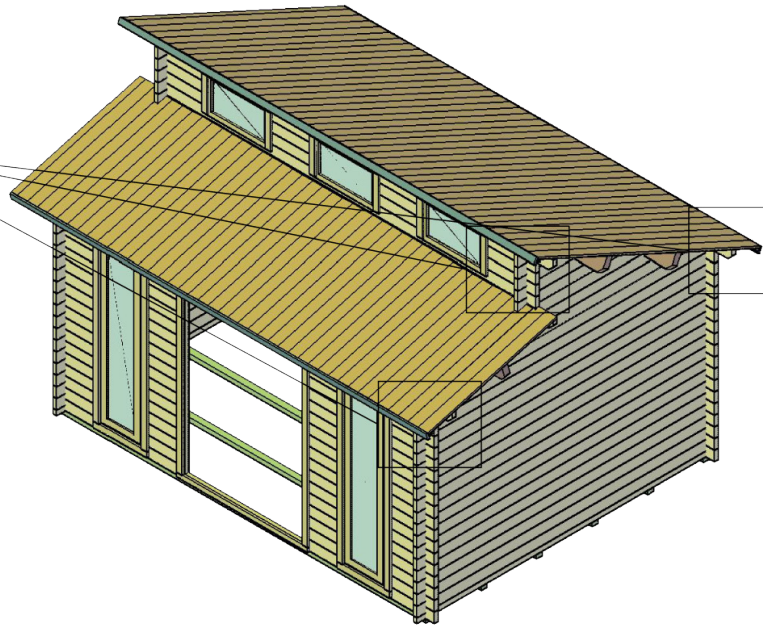


Dachbretter

Zeichnung Typ Langeoog

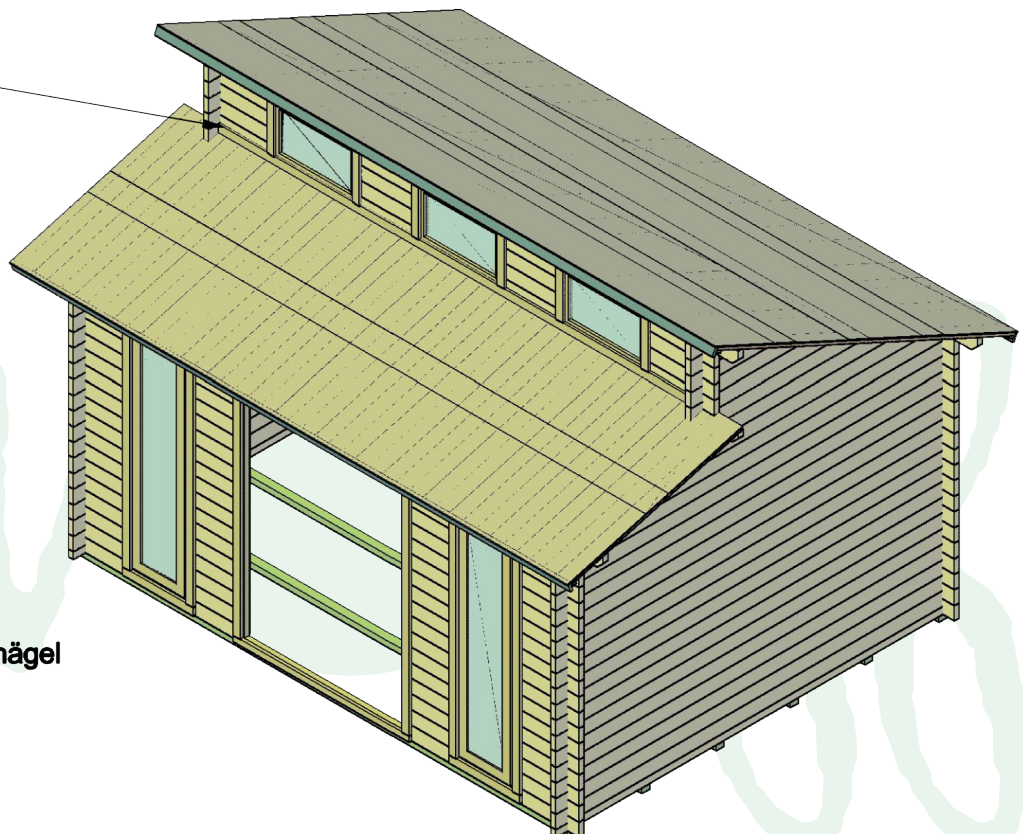


Befestigung mit
3,5x45 Schrauben



Dachleisten

Leiste für Dachpappe

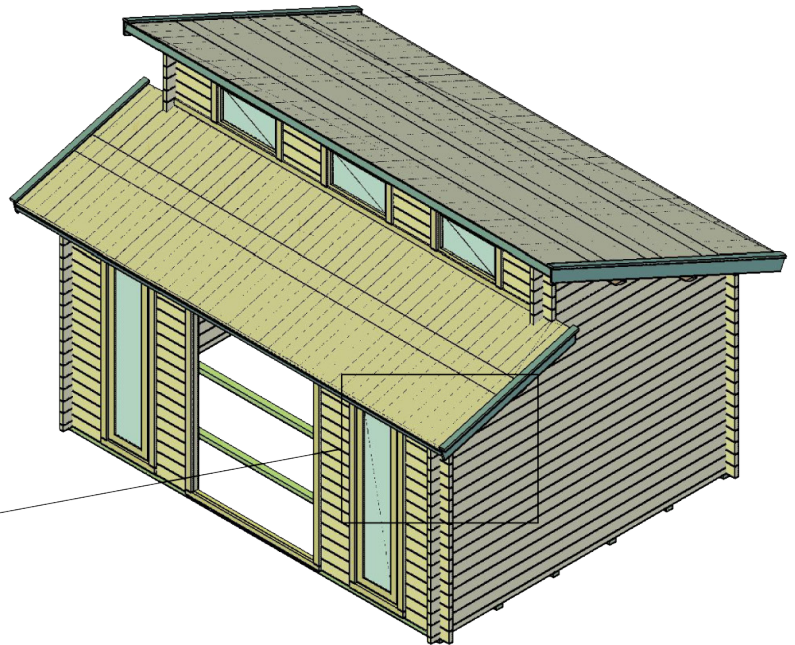
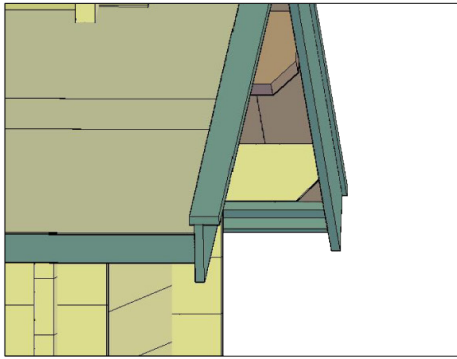


Dachpappennägel
1,8x20

Dachpappe

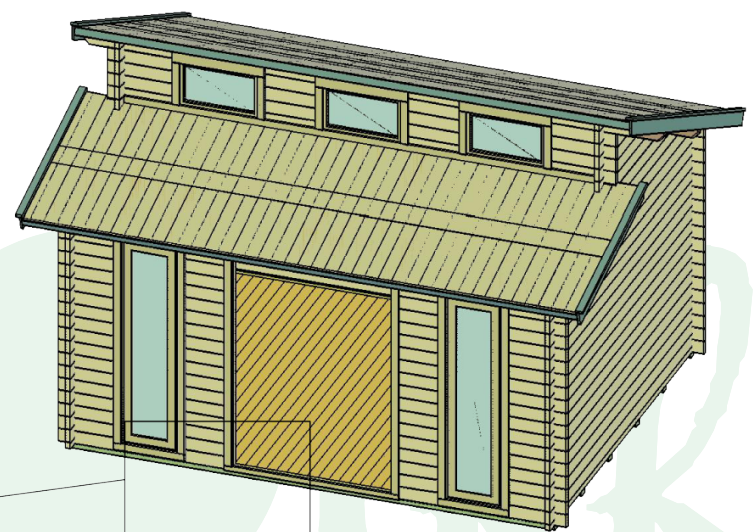
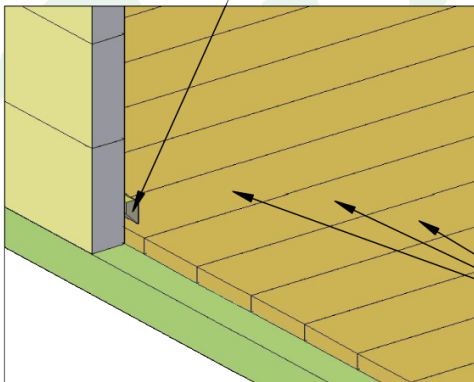
Zeichnung Typ Langeoog

Befestigung mit
3,5x45 Schrauben



Giebelleiste

Fussbodenleiste



Fussbodenbretter
2,5x50 Nägel für 18 mm boden
2,5x60 Nägel für 28 mm boden

Fußbodenbretter

Allgemeines Merkblatt

KONTROLLE DER STÜCKLISTE

Bitte kontrollieren Sie anhand der Stückliste die Einzelteile des Hauses auf Vollständigkeit und eventuelle Schäden spätestens innerhalb von 8 Tagen nach Erhalt.

LAGERUNG

Wenn Sie nicht gleich nach der Kontrolle der Lieferung mit dem Aufbau beginnen wollen oder können, müssen Sie das Material solange flach gestapelt und gegen Witterungseinflüsse wie Nässe und direkter Sonneneinwirkung geschützt lagern (am besten in einem geschlossenen nicht geheiztem Raum).

VORBEREITUNG DES UNTERGRUNDES

Die Fundamentbalken sollten auf einem festen Untergrund liegen z.B. gegossene Betonplatten, Streifen- oder Punktfundament aus Gehweg- oder Rasengitterplatten. Der Untergrund muss eben und flach sein, damit Ihr Haus später sicher, gerade und in Waage steht.

PFLEGE

Sie sollten Ihr Gartenhaus möglichst zügig nach dem Aufbau von innen und außen anstreichen (spätestens 1-2 Wochen). Wir empfehlen außen zunächst einen Voranstrich mit Imprägniergrund/ Bläueschutz und danach einen Anstrich mit einer Holzschutzlasur, im Innenbereich mit transparenten feuchtigkeitsregulierenden Lasuren. Durch die individuellen Eigenschaften des Holzes können beim Anstrich unterschiedliche Farbtöne entstehen. Die Lebensdauer des Holzes wird dadurch jedoch nicht beeinflusst. Wiederholen Sie den Anstrich regelmäßig. Kontrollieren Sie regelmäßig ob das Dach dicht ist, so können Sie Folgeschäden vermeiden. Zur Dacheindeckung wird meistens Dachpappe zur Ersteindeckung eingesetzt. Als Alternative haben Sie die Möglichkeit ihr Gartenhaus mit Dachschindeln zu decken, diese halten bis zu 10 Jahren und mehr. Bei Pult- und Flachdächern ist das Dach idealerweise mit selbstklebenden Dichtungsbahnen/ Schweißbahnen einzudecken, diese hält 30 Jahre und mehr*.

UMGEBUNG DES HAUSES

Wir haben durch die Konstruktion, Sie durch den sorgfältigen Aufbau und den Anstrich, für ein langes Leben Ihres Hauses gesorgt. Sie können ein Übriges tun, indem Sie rund um Ihr Haus Kies streuen, damit die Wände nicht durch Spritzwasser leiden.

**Wir wünschen ihnen nun viel Spaß und erfolg beim Hausaufbau
& jahrelange Freude mit ihrem Gartenhaus!**

– Ihr Finnhaus Wolff Team –

* Bitte kontrollieren Sie jährlich Fenster und die Türen, bei Bedarf stellen Sie die Fitschen (Scharniere) nach. So ist eine korrekte Funktion gewährleistet.

WICHTIG

Sie haben eine Beanstandung?



Allgemeine Daten

Bitte ergänzen Sie die folgenden Fragen! **(Bitte immer mit Fotonachweis)**

Paketnummer
packetnumber

Haustyp-Modell
type of house

Datum der Anlieferung

Datum der Beanstandung

Name des Händlers

Ist das Haus von Finnhaus-Monteuren aufgebaut worden?

☐

JA

☐

NEIN

Wenn nicht, durch wen wurde das Haus aufgebaut?

Name

Straße / Nr.

Telefonnummer / Handy

PLZ / Ort

Grund zur Beanstandung

*Hier haben Sie Platz,
Ihr Problem zu beschreiben.*

Bitte bei Beschädigung eindeutige Fotos erstellen. Fehlteile vermerken
Sie bitte in der originalen Teile- / Stückliste mit Mengenangabe (n):
**Ohne diesen Vordruck kann eine Beanstandung nicht bearbeitet
und / oder anerkannt werden.**

Kundendienst

E-Mail kundendienst@finnhaus.de
Fax 02902 97 47 11

HOLZ ist ein Naturprodukt

Unsere Umwelt ist uns wichtig!



Beachten Sie bitte:

Ihr Haus ist aus **100 % reiner Natur**. Das verwendete Holz ist ein einzigartiges - lebendes Naturprodukt, das im Herkunftsland nach sorgfältiger Selektion auf handwerkliche Weise verarbeitet wurde. Es ist in jeglicher Hinsicht einzigartig und charakteristisch. Kein Stück Holz hat die gleiche Form, Struktur und Farbe, sodass Farbschattierungen nicht zu vermeiden sind. Unebenheiten, Sprünge, Risse große und kleine Astlöcher zeugen von jahrelangem Wachstum und Ursprünglichkeit. All diese Merkmale sind Beweis des natürlichen Ursprungs und lassen jedes Teil zu einem Unikat werden.

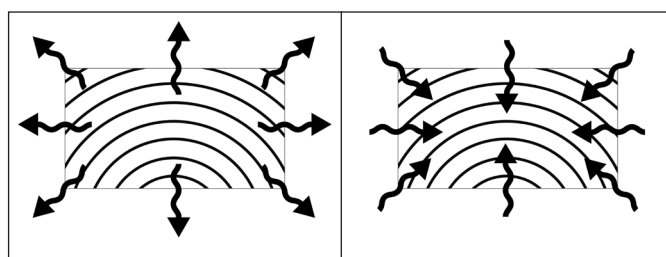
tur und Farbe, sodass Farbschattierungen nicht zu vermeiden sind. Unebenheiten, Sprünge, Risse große und kleine Astlöcher zeugen von jahrelangem Wachstum und Ursprünglichkeit. All diese Merkmale sind Beweis des natürlichen Ursprungs und lassen jedes Teil zu einem Unikat werden.

Keine Beanstandungen sind:

1. Quell- und Schwindverhalten

Eine holztypische Eigenschaft ist das Schwinden oder Quellen des Werkstoffes, als immerwährender Prozess versucht es sich der Umgebungs- Luftfeuchtigkeit anzupassen.

Je nach herrschender Luftfeuchte wird von den Holzzellen Wasser aufgenommen und abgegeben. Im Ergebnis ändert sich das Volumen des Holzes. Ein Brett kann zum Beispiel breiter oder schmaler werden. Jedes Holz „arbeitet“. Dieser Effekt ist bei der Berechnung und Auslegung der Statik berücksichtigt

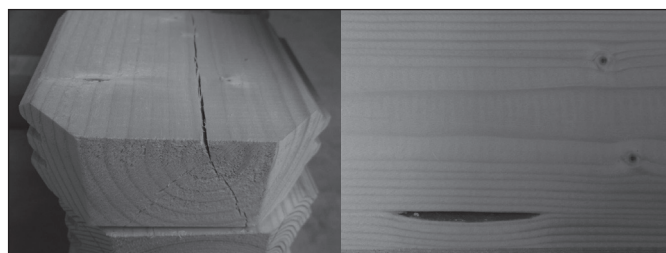
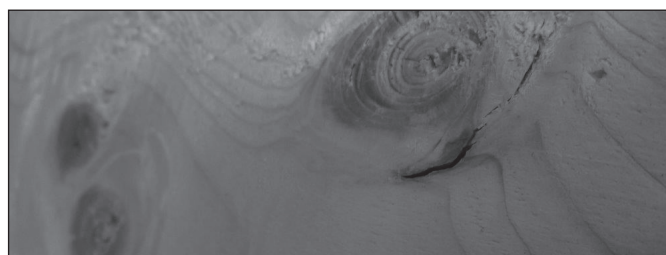


Schwindverhalten

Quellverhalten

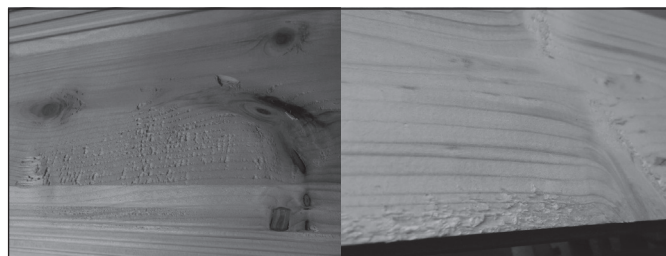
2. Äste, Maserung, Baumkanten und Rissbildung

Durch die natürliche, nicht gleichmäßige Struktur, können bei der Trocknung Holzrisse im Naturmaterial entstehen. Je nach Standort und Witterung kann dies unterschiedlich stark auftreten und wieder zurückgehen. Nach DIN 4074 sind solche Trocken- Haarrisse zulässig und beeinträchtigen die Statik und die Haltbarkeit nicht negativ. Kein Baum wächst astfrei und absolut gerade. Im nordischen Holz sind überwiegend fest verwachsene Äste aber keine durchgehenden Löcher durch herausfallende Äste (bei Wandbohlen). Bei Dach- und Bodenbelägen sind Ausfalläste in Massen zulässig sowie Baumkanten auf der Rückseite ohne Limitierung, das die Sichtfläche geschlossen verarbeitet werden kann. Die Maserung wirkt immer wieder leicht anders, sie spiegelt die Wuchsbedingungen des Baumes wieder. Der sympathische Charakter vom Holz wird durch die Äste und der Maserung dargestellt.



3. Oberfläche der Hölzer

Trotz scharfem Werkzeug kann die gehobelte Oberfläche der Hölzer raue Stellen aufweisen. Durch die Hobelung entgegen der Faserrichtung und oder im Astbereich können sich raue Stellen bilden.



Kundendienst

E-Mail kundendienst@finnhaus.de
Fax 02902 97 47 11

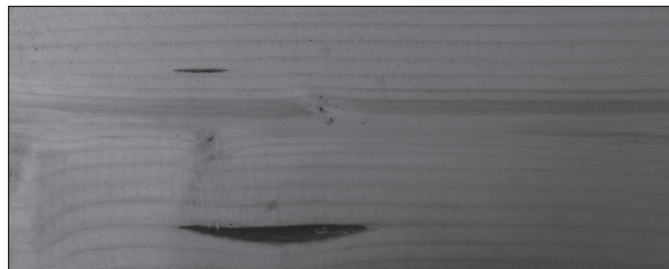
HOLZ ist ein Naturprodukt

Unsere Umwelt ist uns wichtig!



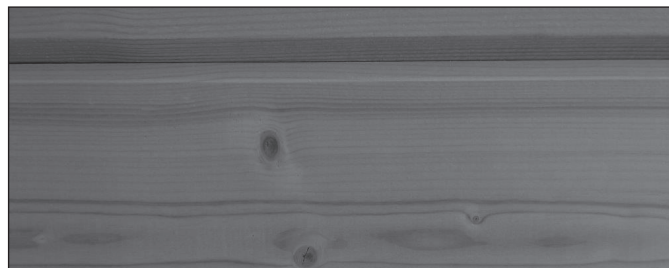
4. Harzgallen - Verformungen

Gelegentlich vorkommende kleine Harzgallen mit einer Länge von max. 6 cm sind zu tolerieren. Ebenfalls bei Verformungen, vorausgesetzt dass sich die Teile weiterhin, auch mit Einsatz von Hilfsmitteln (Schraubzwinge usw.) verarbeiten lassen.



5. Farbunterschiede

Kein Brett gleicht dem anderen, denn jeder Baum ist ein Einzelstück. Je nach Holzart unterscheiden sich selbst Kern- und Splintholz farblich voneinander. Die für Gartenhäuser typische Holzart Fichte zeigt im naturbelassenen Zustand relativ geringe Farbunterschiede.



6. Anbringen von Fremdmaterialien

Fest untereinander verschraubte oder vernagelte Wandbohlen, Fenster- oder Türrahmen und Folgeschäden durch nicht fachgerechte An-, ein- und Umbauten (Regale / Halterungen) unterwerfen sich keiner Beanstandung.

7. Beschaffenheit vom Fundament

Nicht fachgerecht erstellte Fundamente und fehlerhafte nicht in Waage befindliche Unterbauten, die zum Verziehen und dem nicht Schließen der Türen und Fenster führen.

Von einer Garantie generell ausgeschlossen sind:

- Reklamationen durch unsachgemäße Montage
- Leichtes Verdrehen der Holzteile, Farbveränderungen, Rissbildung, die durch das Lagern im Freien entstehen
- Absacken des Hauses durch unsachgemäße Fundamente und Gründungen
- Eigene Veränderungen am Haus z.B. Anbringen von Regalschienen
- Verschrauben der Türrahmen mit den Blockbohlen
- Feuchte Hölzer können verwendet werden, sie trocknen nach
- Verzug von Bohlen und Türen durch fehlenden Holzanstrich

Kundendienst

E-Mail kundendienst@finnhaus.de
Fax 02902 97 47 11